

Von Vinča bis Resava – Auf den Spuren unserer Vorfahren ist das Ergebnis langjähriger Forschungsarbeit, sorgfältiger Quellensammlung und intensiver Auseinandersetzung mit einer Landschaft, deren historische, kulturelle und geistige Bedeutung weit über ihre geografischen Grenzen hinausreicht. Ausgehend vom Dorf Medveđa in der Resava-Region entfaltet der Autor nach und nach eine wesentlich umfassendere Geschichte – die Geschichte der Kontinuität menschlichen Lebens, der Generationen, die ihre Gemeinschaften aufgebaut und bewahrt haben, sowie der Familien, deren Schicksale nicht nur die Identität einer Region, sondern auch die des serbischen Volkes geprägt haben.

Der zeitliche Bogen dieses Werkes umfasst mehrere Jahrtausende. Von den Spuren der neolithischen Vinča-Kultur – einer der bedeutendsten vorgeschichtlichen Kulturen Europas – über die Antike, das mittelalterliche Serbien, die Jahrhunderte der osmanischen Herrschaft und die nationale Wiedergeburt bis in die Gegenwart begleitet der Leser die Entwicklung eines Raumes, der es trotz tiefgreifender historischer Umbrüche verstanden hat, sein kulturelles Gedächtnis, seine Traditionen und seine Identität zu bewahren.

Eine der besonderen Stärken dieses Buches liegt in seinem interdisziplinären Ansatz. Historische Forschungen werden durch archäologische Funde, ethnologische Untersuchungen, Archivquellen, Familiengenealogien, mündliche Überlieferungen sowie eine umfangreiche Dokumentation ergänzt. Aus dem Zusammenwirken dieser unterschiedlichen Quellen entsteht ein umfassendes und zugleich lebendiges Bild einer Region und ihrer Menschen. Dadurch überschreitet das Werk den Rahmen einer klassischen Orts- oder Regionalgeschichte und entwickelt sich zu einem bedeutenden Beitrag zur Bewahrung des historischen Gedächtnisses und des kulturellen Erbes.

Von besonderer Bedeutung ist darüber hinaus die wissenschaftliche Arbeitsweise des Autors. Das vorliegende Material wurde nicht lediglich gesammelt, sondern sorgfältig überprüft, miteinander verglichen und kritisch ausgewertet. Archivquellen wurden mit Feldforschungen, mündlichen Zeugnissen, Familiengenealogien und einschlägiger Fachliteratur in Beziehung gesetzt. Diese Methode ermöglicht es, einzelne Ereignisse, Familiengeschichten und lokale Überlieferungen in einen größeren historischen Zusammenhang einzuordnen und dem Leser ein zuverlässiges sowie fundiert dokumentiertes Gesamtbild zu vermitteln. Gerade hierin liegt der besondere Wert dieses Buches: Es ist nicht nur eine Sammlung historischer Fakten, sondern ein wissenschaftlich begründetes Zeugnis eines bedeutenden Abschnitts des kulturellen und historischen Erbes Serbiens. Seine Bedeutung beruht gleichermaßen auf der Fülle des zusammengetragenen Materials wie auf der Sorgfalt, mit der dieses erforscht, interpretiert und dargestellt wurde.

Einen besonderen Platz in diesem Werk nehmen die Familiengenealogien und Familienchroniken ein. Sie werden nicht lediglich als Abfolge von Namen oder Generationen dargestellt, sondern als lebendige Zeugnisse der Kontinuität von Familien, Gemeinschaften und letztlich des gesamten Volkes. Anhand der Lebensgeschichten gewöhnlicher Menschen zeigt der Autor, wie sich die großen historischen Entwicklungen im Alltag widerspiegeln und wie persönliche Erinnerungen allmählich Teil des kollektiven historischen Gedächtnisses werden. Auf diese Weise erhält Geschichte eine zutiefst menschliche Dimension, während die Familienüberlieferung zu einem wesentlichen Bestandteil des kulturellen Erbes wird.

In einer Zeit, in der das Leben immer schneller verläuft und die unaufhörliche Flut von Informationen das historische Bewusstsein häufig in den Hintergrund drängt, gewinnen Werke dieser Art eine besondere Bedeutung. Sie erinnern daran, dass Geschichte weit mehr ist als eine Abfolge von Jahreszahlen, politischen Ereignissen oder militärischen Auseinandersetzungen. Geschichte ist ein fortwährender Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart – ein Dialog, der sowohl die Identität des Einzelnen als auch das Selbstverständnis eines Volkes prägt. Ohne die Kenntnis unserer Herkunft fällt es schwer, die Gegenwart zu verstehen, und noch schwerer, die Zukunft verantwortungsvoll zu gestalten.

Obwohl sich das Buch geografisch auf die Resava-Region und insbesondere auf das Dorf Medveđa konzentriert, reicht seine Aussage weit über die Grenzen einer einzelnen Landschaft hinaus. Es behandelt universelle Werte: Zugehörigkeit, familiäres Gedächtnis, kulturelle Identität, Verantwortung gegenüber den Vorfahren sowie die Verpflichtung, das überlieferte Erbe an kommende Generationen weiterzugeben. Deshalb richtet sich dieses Werk nicht ausschließlich an Leserinnen und Leser, die sich für die Geschichte Serbiens interessieren, sondern an alle, die überzeugt sind, dass sich die Geschichte eines Volkes am besten über das Leben seiner Menschen, ihrer Familien und ihrer Gemeinschaften erschließt.

Eine weitere besondere Qualität des Buches besteht darin, dass der Autor die Vergangenheit nicht als abgeschlossenes Kapitel betrachtet. Vielmehr versteht er sie als lebendiges Fundament, auf dem sich gegenwärtige Identität, kulturelles Bewusstsein und gesellschaftliche Verantwortung entfalten. Anstatt endgültige Antworten auf sämtliche historischen Fragen geben zu wollen, lädt das Werk seine Leser dazu ein, weiterzufragen, selbst zu forschen und in einen offenen Dialog mit der Vergangenheit einzutreten. In diesem Sinne ist das Buch zugleich historische Studie, dokumentarisches Zeugnis, Familienchronik und Anregung für zukünftige wissenschaftliche Forschungen.

Die drei nachfolgenden Rezensionen stammen von Autoren unterschiedlicher beruflicher Prägung, die jedoch eine gemeinsame Überzeugung verbindet: die Bedeutung des historischen Gedächtnisses, des kulturellen Erbes und der Bewahrung der nationalen Identität.

Aleksandar Avramović, langjähriger Journalist, Publizist sowie ehemaliger Chefredakteur von Rundfunk und Fernsehen, betrachtet dieses Werk aus der Perspektive eines erfahrenen Beobachters der historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung Serbiens. Seine Rezension hebt die historische Kontinuität hervor, die das Buch sichtbar macht, und würdigt die sorgfältige Forschungsarbeit des Autors als wertvollen Beitrag zum Verständnis der serbischen Geschichte im europäischen und zivilisatorischen Zusammenhang.

Ljubiša Bata Vujić, langjähriger Journalist, Publizist und Chefredakteur von Rundfunk und Fernsehen, nähert sich dem Werk mit einem essayistischen und zugleich nachdenklichen Blick. Seine Rezension geht weit über die Grenzen einer klassischen Buchbesprechung hinaus und entwickelt sich zu einer Reflexion über historisches Gedächtnis, nationale Identität und die moralische Verantwortung gegenüber den Generationen, die uns vorausgegangen sind. Unter Bezugnahme auf den berühmten Ausspruch des großen serbischen Aufklärers Dositej Obradović – „Bücher, Brüder, Bücher – nicht Glocken und Schellen.“ – erinnert Vujić daran, dass Wissen, Bildung und kulturelles Gedächtnis die dauerhaftesten Grundlagen jeder Nation bilden.

Sanela Simić, Kommunikationswissenschaftlerin und Bibliothekarin, würdigt das Buch aus der Perspektive des dokumentarischen Erbes, der Bibliographie und der kulturellen Überlieferung. Ihre Rezension unterstreicht die Bedeutung der systematischen Sammlung, Ordnung und Bewahrung historischer Quellen und bewertet das Werk als einen wertvollen Beitrag zum Schutz des schriftlichen Kulturerbes sowie als wichtige Grundlage für zukünftige historische und regionalwissenschaftliche Forschungen.

Obwohl die drei Rezensionen unabhängig voneinander und aus unterschiedlichen fachlichen Blickwinkeln entstanden sind, gelangen sie zu derselben Schlussfolgerung: Von Vinča bis Resava – Auf den Spuren unserer Vorfahren ist weit mehr als eine regionale Monographie. Das Buch ist ein fundiertes Zeugnis der historischen Kontinuität einer Landschaft, der Menschen, die sie über Jahrhunderte geprägt haben, und des bleibenden kulturellen Gedächtnisses des serbischen Volkes.

Der Leser begibt sich somit auf eine Reise, die mehrere Jahrtausende umfasst – von der neolithischen Vinča-Kultur bis in das heutige Resava. Archäologische Entdeckungen, historische Dokumente, Familiengenealogien, mündliche Überlieferungen und persönliche Zeugnisse verbinden sich zu einer geschlossenen Erzählung, in der die Vergangenheit nicht als abgeschlossenes Kapitel

erscheint, sondern als lebendige Grundlage für das Verständnis der Gegenwart und die verantwortungsvolle Gestaltung der Zukunft.

In einer Zeit, in der Globalisierung und die zunehmende Beschleunigung des modernen Lebens lokale Erinnerungen und Familiengeschichten immer stärker in den Hintergrund drängen, erinnert uns ein Werk wie dieses daran, dass Identität niemals etwas Abstraktes ist. Sie gründet auf Erinnerung, Sprache, Kultur, überlieferten Werten und dem Respekt vor jenen Menschen, deren Arbeit, Opfer und Vermächtnis unsere Gegenwart erst möglich gemacht haben.

Wenn dieses Buch seine Leser dazu anregt, die Geschichte ihrer eigenen Familie, ihrer Heimat und ihres kulturellen Erbes neu zu entdecken, wenn es sie dazu ermutigt, Fragen zu stellen und nach tieferem Verständnis zu suchen, dann hat es seine wichtigste Aufgabe erfüllt. Geschichte besteht nicht nur aus dem, was einst geschah – sie lebt ebenso in dem fort, was wir bewusst für kommende Generationen bewahren.

Deshalb ist Von Vinča bis Resava – Auf den Spuren unserer Vorfahren weit mehr als eine historische Darstellung einer Region Serbiens. Es ist ein bleibendes Zeugnis für die Kraft der Erinnerung, für die Beständigkeit familiärer Wurzeln und für die Kontinuität einer Kultur, die nur fortbestehen kann, wenn jede Generation Verantwortung übernimmt, sie zu bewahren und weiterzugeben.